

216

Gar früe an ainem morgen,  
Still und auch verborgen.  
Das trib ich lange zeit ;  
Ich dacht : Ach Gott, wie weit  
5 Ist mein glick von hinnen !  
Was soll ich nun beginnen  
In disem jammerthal?  
Ich glaub, seit Adams fall  
Ermer mensch nie si geboren.  
10 Ich dacht, ich wer herr Jacobs knecht  
Und weren all mein sachen schlecht,  
So felts wol umb ain burenschuo.  
Wie ich all mein sachen thuo,  
So will es sich nit schicken.  
15 Ich geb nit ain wicken,  
Das es mir übler gieng.  
Ich hett mich understanden,  
Zu dienen ainem frölin fein,  
Ir lauter aigen wolt ich sein  
20 Dur alle creatur.  
Ir schön figur  
War in meinem herzen bild ;  
Mein traurn sie mir stillt,  
Wann ich gedacht an ir gestalt ;  
25 Meins herzens hat sie gewalt,  
Als ich selbs, und noch vil mer,  
Mein leben, wol und wee ;  
Sie nimpt mir all mein sinn,  
Die edle kaiserin.  
30 Ein stund zwo oder drei  
Gedacht ich, mir wont niemand bei,  
Den ich besorgen darf.  
Mein oren wurden mir dosen ;  
Mir geriet ein wenig zu losen,  
35 Als ob ich iemands hert ;  
Meine sinn wurden mir zerstert.  
In dem gieng uf die thür ;  
Ich erschrack und trat herfür.  
Da begegnet mir die schen,  
40 Die ich in meinem herzen krön.  
Sie grüefst mich so güetiglich.  
Ich sprach : »Ach, Gott von himelreich  
Der muefs eur loner sein !«  
Sie trat zu der thier hinein

\*

1 Gar früe] ein bekanntes lied beginnt: Ich stuond an einem morgen heimlich an einem ort; s. Uhland, Volkslieder I, s. 133; Ambraser Liederbuch CLXXVI. 10 Jacobs knecht] des altvaters Jacob sehr bevorzugter oberhirt. 12 burenschuo] vgl. Eiselein a. a. o. s. 62. 20 Dur] im sinne von um, rerum omnium dispendio. 29 kaiserin] s. Ambraser Liederbuch CXVII, 1. 33 dosen] s. Kloster der Minne in Lafsbergs Liedersaal II, 209, 24.